



Wenn die Suleciner mal wieder nach Beeskow kommen, werden sie staunen, was sich in unserer Kreisstadt alles verändert hat. MOZ-Foto: Jur

Die Partnerschaft mit Sulecin wieder auf die Beine bringen

Gespräch mit Heinz Lassowsky (CDU), Geschäftsführer des Wirtschaftsfördervereins

Herr Lassowsky, Sie weilten kürzlich in Beeskows Partnerstadt Sulecin/Polen. Was war der Grund dafür?

Als unsere Kreisstadt zum Mittelzentrum erklärt wurde, war auch der Suleciner Bürgermeister auf der Burg dabei. Seine Anwesenheit haben wir genutzt, um bestehende Kontakte wieder neu zu beleben. Dazu haben wir vereinbart, mit einer kleinen Delegation nach Sulecin zu kommen. Jedoch bestand dann diese Delegation leider nur aus dem Geschäftsführer der MMF Birkholz, Wilfried Schulze, und mir. Es ging darum, politische und wirtschaftliche Kontakte anzuschließen.

War diese Reise erfolgreich?

Zunächst haben wir eine Einladung für den 14. Dezember für den Beeskower Bürgermeister mitgebracht. An diesem Tag finden zahlreiche Sportvergleichskämpfe zwischen Beeskower und Suleciner Sportlern statt. Wir hatten aber auch Gelegenheit, Betriebe zu besichtigen, und es kam zu interessanten Gesprächen mit Vertretern der Wirtschaft.

Versprechen Sie sich etwas von ei-

ner wirtschaftlichen Zusammenarbeit?

Unser Wirtschaftsförderverein hat in seiner Satzung die Zusammenarbeit mit polnischen Betrieben mit dem Blick auf eine gemeinsame Wirtschaftsregion an der Oder festgeschrieben. Wir wollen deshalb die bestehenden Kontakte schnell ausbauen. Voraussichtlich wird im Januar 1992 eine Suleciner Delegation von Wirtschaftsvertretern nach Beeskow kommen. Schon jetzt rufen wir Firmen aus Beeskow und dem Umland auf, die Interesse an Kontakten mit Suleciner Betrieben haben, sich bei unserem Wirtschaftsförderverein in der Industriestraße oder unter Beeskow 21468 zu melden.

Sie haben doch sicherlich auch vor, mit Ihrer Partei, der CDU, in bezug auf die Partnerschaft einiges auf die Beine zu stellen?

So ist es. Politisch wollen wir künftig mit der Demokratischen Union, einer der zahlreichen Parteien in Polen, zusammenarbeiten und deren organisatorischen Aufbau unterstützen. Weiterhin wollen wir zunächst unsere Mitglieder und der

CDU nahestehende Bürger ermuntern, materielle Hilfe für einen Kindergarten in Sulecin zu leisten. Wir und auch unsere polnischen Partner sind der Auffassung, daß eine freundschaftliche Zusammenarbeit links und rechts der Oder an den Kindern nicht vorbeigehen kann, weil sie einmal das Geschaffene fortsetzen sollen.

Gerade was die Kinder betrifft, gab es ja in der Vergangenheit enge Kontakte, sozusagen von Schule zu Schule.

Das stimmt. Und daran möchten die Suleciner auch wieder anknüpfen. Unsere Gesprächspartner, besonders unser deutschstämmiger Dolmetscher, vielen unter seinem Namen Heinrich bekannt, appelliert an alle Schulen, die Kontakte, die schon mal bestanden haben und Formen weiter auszubauen, besonders auch was den Ferienaustausch betrifft. Er hat uns gebeten, alle Freunde, die er in Beeskow hat, zu grüßen.

Was das Spree-Journal hiermit gern weiterreicht.

Es fragte Marlene Friedrich